

GOLD'OR

No. 8

November 2022

CHF 15.00



Balliod

Die Neuerfindung des Handels

Le commerce réinventé

Focus Leuchtende Zeiten bei der Stiftung Battenberg

Trade Die neuen Vorschriften für Altgold-Ankäufer

Jewellery La fondations Igor Carl Fabergé

Leuchtende Zeiten

Die Bieler Stiftung Battenberg hat unter der Leitung von Stefan Kuonen eine auf zehn Exemplare limitierte elektronische Tischuhr mit Nixie-Röhren herausgebracht, die NX.2. Die Uhr besticht durch ihr ansprechendes Design, das die Handschrift von Björn Ischi trägt. Die Montage und Assemblage erfolgt im Atelier der Stiftung an der Juravorstadt in Biel. Die Nixie-Technologie liefert der tschechische Entwickler Dalibor Farny.

Schöne Ideen reifen häufig von selbst. Der gelernte Uhrmacher-Rhabilleur Stefan Kuonen ist seit 2016 bei der Bieler Stiftung Battenberg tätig. Er ist dort Mitglied der Geschäftsleitung sowie Leiter des Geschäftsbereichs Uhren & Industrie (mit den Abteilungen Uhrmacherei, Elektronik, Mechanik sowie Verpackung & Montage), dessen Ateliers sich an der Juravorstadt 42 befinden. Bald wurde Kuonen klar, dass er mit den Menschen, die bei der Stiftung Battenberg arbeiten oder in die Lehre gehen, ein gemeinsames Projekt realisieren will. Fest stand, dass dieses ambitioniert und komplex sein sollte, über Stiftungsprojekte traditioneller Art hinausgehend, man denke an das bekannte Filztäschli. „Ich meine das nicht wertend. Aber mir schwebte von Anfang an etwas Anspruchsvolles und Besonderes vor, mit dem wir zeigen können, was wir auf technischer und mechanischer Seite in unseren Ateliers zu leisten imstande sind“, so Kuonen. Etwas mit einem gewissen Wow-Effekt also.

Ende 2017 kam ihm erstmals die Idee einer Tischuhr mit Nixie-Röhren, einer Anzeige-Technik, die ihn schon länger faszinierte. Nixie-Röhren, in den 20er Jahren entwickelt, wurden vor allem in den 50er bis 70er Jahren als elektronische Anzeige verwendet, wurden dann aber von anderen Techniken abgelöst und verschwanden zusehends. Dabei werden feine, zu Symbolen wie Zahlen oder Buchstaben geformte Metalldrähte, die sich im Inneren luftdichter, mit dem Edelgas Neon befüllter Glaskapseln befinden, durch elektrische Spannung zum Leuchten gebracht. Es entsteht ein warmes, angenehmes Licht, das nicht nur nachts, sondern auch tagsüber gut zu sehen ist. Stefan Kuonen begann sich mit der Technik genauer auseinanderzusetzen und je länger er sich mit der Idee beschäftigte, desto mehr Gefallen fand er an ihr. Nachdem er das Projekt seinem Chef Markus

Gerber, dem Direktor der Stiftung Battenberg, präsentiert hatte, war der Startschuss für die Tischuhr NX.2 gefallen.

Zusammenarbeit mit Partnern und Freunden

Auf der Suche nach einem Hersteller von Nixie-Röhren stiess Kuonen bald auf den Programmierer Dalibor Farny, der 2011 in seinem Atelier im tschechischen Topolná mit der Entwicklung und später der Herstellung von Nixie-Röhren begonnen hat. Er nahm per E-Mail mit Farny Kontakt auf, skizzierte ihm sein Projekt ausführlich und konnte ihn schliesslich für eine Zusammenarbeit gewinnen. Grossen Wert legte Kuonen auf die Tatsache, dass das Projekt sich von anderen Nixie-Uhren abhebt. So entstand der Plan, die beiden Stunden- und Minutenkapseln-Paare auf den Kopf zu stellen und oben am Korpus zu befestigen, ein Prinzip, das Farny bislang nicht verwendet hat und das er auch künftig ausschliesslich für die NX.2 vorbehält. Der Aluminiumkorpus wird im Mechanik-Atelier der Stiftung Battenberg gefertigt. Schwarz veredelt wurde die Oberfläche anschliessend bei der BWB-Aloxyd AG in Grosshöchstetten im patentierten



Die NX.2 misst 590 x 150 x 170 Millimeter und wiegt 4430 Gramm.

60 Jahre Stiftung Battenberg

Die wirtschaftlich soziale „Stiftung Battenberg“ ist 1962 gegründet worden. Ursprünglicher Zweck war es, Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen im Bereich der Uhrmacherei zu beschäftigen. Das Berufsfeld, das die Stiftung abdeckt, hat sich in den letzten Jahren bedeutend erweitert, etwa durch Fusionen mit anderen Stiftungen: 2018 wurde die Stiftung AK 15 mit angepassten Arbeitsplätzen in die Stiftung Battenberg integriert und 2021 kam es mit dem Atelier 93 zu einer weiteren Integration. Heute umfasst sie 43 Berufsfelder, darunter Media Design, Informatik, Kaufmännische Berufe, Uhrenindustrie, Infrastruktur und Hauswirtschaft, Gastronomie, Küche, Bäckerei/Konditorei, Montage und Verpackung, Mechanik, Elektronik und Automation, Logistik, Garten und Schneiderei. In vielen Berufen sind Abschlüsse mit EFZ, EBA und PrA (Insos) möglich. Zudem werden Abklärungs- und Förderplätze sowie Coaching für die Arbeitsintegration angeboten. 2021 nahmen 343 Jugendliche und Erwachsene an beruflichen Ausbildungen teil, im Bereich arbeitsmarktlicher Massnahmen zur Ermittlung der Arbeitsfähigkeit gab es 260 Teilnehmende, im Bereich arbeitsmarktlicher Massnahmen waren es 150, bei den Leistungsträgern des Sozialdienstes Biel waren es 142, neben 94 Mitarbeitenden mit einem angepassten Arbeitsplatz. Die Mitarbeitendenzahl der Stiftung liegt bei rund 110. Die Integrationsquote bei den beruflichen Wiedereingliederungen, beispielsweise im Fachbereich Uhrmacherei, beträgt mehr als 65 Prozent. Im Uhrenbereich reicht die Servicepalette vom Service-après-vente für Private und Uhrenmarken bis hin zur Montage (von T1 bis T3). Demnächst startet zudem in Zusammenarbeit mit Fachhändlern und deren Endkunden das Projekt „Watchmaking Adventure“ zur Montage der eigenen Uhr, durchgeführt im Rahmen eines Kurses im Atelier der Stiftung Battenberg. *mww*

Pralox-Oxidationsverfahren. Die Montage der Uhren mitsamt der Installation des elektronischen Innenlebens mit der Bestückung der Prints und dem Verlegen der Kabel erfolgte ebenfalls in den Ateliers der Stiftung. Die Feingestaltung der Uhr sowie die detaillierte Korpusform mit ihren gerundeten Ecken trägt die Handschrift von Björn Ischi, Inhaber der Designform GmbH in Lyss und ein langjähriger Freund von Stefan Kuonen.

Leuchtkraft nach innen und aussen

Über 40 Lernende und Mitarbeitende der Stiftung Battenberg haben am Projekt NX.2 mitgearbeitet. Die Zahl der Arbeitsstunden geht in die Tausende. „Der Aufwand hat sich definitiv gelohnt“, so Kuonen. Alle am Projekt beteiligten Personen seien hochmotiviert

gewesen. Die Freude im Team sei ausserordentlich gewesen. „Das Projekt war menschlich, emotional und punkto der technischen Herausforderungen und der neuen Erfahrungen sehr bereichernd“, so Kuonen. Ein weiterer Mehrwert des Projekts NX.2 ist die grosse Brandbreite der involvierten Berufe: Neben der eigentlichen Arbeit an der Uhr, bei der die Abteilungen Uhrmacherei, Elektronik und Mechanik involviert gewesen sind, wurde zudem ein ambitioniertes Verpackungsprojekt in Form eines edlen Koffers realisiert, in welchem die Uhr ausgeliefert wird und in dem sie jederzeit mühelos transportiert werden kann. Darüber hinaus wurde auch die Webseite www.nx2.ch stiftungsintern unter der Obhut von Stefan Kuonen entwickelt.

Die erste NX.2 mit der Nummer 1/10 wurde Anfang November 2021 durch das Auktionshaus Christie's in Genf verkauft. Sie



Stefan Kuonen (Stiftung Battenberg), der Initiator der Tischuhr NX.2.



Björn Ischi (Designform GmbH, Lyss) hat die NX.2 designt.



Die Nixie-Röhren der NX.2 stammen aus dem Atelier von Dalibor Farny im tschechischen Topolná.

Atlantic

SINCE 1888



Discover the Infinity of Time
atlanticwatches.ch

Neue Limited Edition
Mechanisches Manufakturkaliber
Sfr. 1'825.--

Who

Leeb-Leschanz Uhren-Juwelen, Villach (A),

wurde in der Nacht auf den 24. September von merkwürdigen Einbrechern heimgesucht. Nachdem diese die Türe aufgebrochen hatten, zerschlugen sie mehrere Vitrinen und erbeuteten Uhren der Marken Breitling, TAG Heuer, Omega und Edox. Seltsamerweise liessen sie aber sämtliche Uhren der Marke Rolex unangetastet. Wie der Geschäftsinhaber der Kärntner Bijouterie, Christoph Leschanz, gegenüber Blickpunkt Juwelier erklärte, lag dies möglicherweise daran, dass Raubgut der Marke Rolex schwer weiterverkauft werden könne, weil die Echtheit der Uhren schwer nachweisbar sei. Wie Leschanz weiter ausführte, habe er selber vor Kurzem einige Rolex-Modelle zwecks Prüfung ihrer Echtheit an die Manufaktur geschickt. Bei zwei Modellen konnte selbst die Marke noch nicht hundertprozentig sagen, ob es sich um Originale handelt. Das finale Urteil des Herstellers stehe jedenfalls noch aus, so Leschanz.

Leeb-Leschanz Uhren-Juwelen, Villach (A)

a été la cible d'un cambriolage pour le moins particulier la nuit du 24 septembre. Après avoir enfoncé les portes de la boutique, les cambrioleurs ont brisé plusieurs vitrines afin de dérober des montres Breitling, TAG Heuer, Omega et Edox. Leur particularité? Ils n'ont pas touché aux montres de marque Rolex. Selon les déclarations de Christoph Leschanz, propriétaire de la bijouterie, à Blickpunkt Juwelier, ceci serait peut-être dû au fait que les produits volés de marque Rolex sont plus difficiles à revendre, car il est très difficile de prouver que ces montres sont authentiques. Lui-même aurait récemment envoyé quelques modèles Rolex à la manufacture afin de vérifier leur authenticité. Dans le cas de deux modèles, la marque elle-même n'a pas pu affirmer sans le moindre doute qu'il s'agissait d'originaux. L'évaluation finale du fabricant est en tous les cas encore attendue selon Christoph Leschanz.

Der GPHG,

der Grand Prix d'Horlogerie de Genève, wird dieses Jahr am 10. November verliehen und zwar wie gewohnt im Théâtre du Léman. Nominiert sind insgesamt 90 Uhren in 15 verschiedenen Kategorien. Pro Kategorie wird jeweils ein Preis vergeben, darüber hinaus werden fünf weitere Preise kategorienübergreifend vergeben: und zwar der Hauptpreis Aiguille d'Or für die beste aller eingereichten Uhren sowie der Prix d'Innovation, der Prix de l'Audace, der Prix Révélation Horlogère sowie der Prix de la Chronométrie. Zudem wird ein spezieller Jurypreis an eine Persönlichkeit verliehen.

Le GPHG,

le Grand Prix d'Horlogerie de Genève sera attribué cette année le 10 novembre comme à l'accoutumée au Théâtre du Léman. Au total, ce sont 90 montres qui ont été nominées dans 15 catégories différentes. Un prix sera attribué dans chaque catégorie et cinq prix supplémentaires seront distribués indépendamment des catégories: l'Aiguille d'Or, le prix principal distinguant la meilleure de toutes les montres présentées, le Prix de l'Innovation, le Prix de l'Audace, der Prix Révélation Horlogère ainsi que le Prix de la Chronométrie. Un prix spécial du jury sera par ailleurs donné à une personnalité.



Eine Exklusivität der NX.2, die Stunden- und Minutenkapseln befinden sich in „Fledermausposition“.

erzielte einen Preis von 32'000 Franken, während der offizielle Verkaufspreis bei 12'000 Franken liegt. „Es war mir wichtig, die Serie mit einem Paukenschlag zu lancieren. Christie's war diesbezüglich der optimale Partner. Entsprechend habe ich mich über die Zusammenarbeit gefreut“, so Kuonen. Die Nummer 10/10 wird am 30. November beim Auktionshaus Koller in Zürich versteigert. Die Wahrscheinlichkeit ist hoch, dass die 10er-Serie bereits Ende Jahr ausverkauft ist. Weitere Anfragen werden von der Stiftung Battenberg gerne entgegengenommen. Der Erlös der NX.2 fließt in neue innovative Projekte der Stiftung Battenberg. Für die Zukunft ist vorgesehen, die Uhren einzeln im Kundenauftrag zu fertigen. **Marcel Weder**

nx2.ch
battenberg.ch

Der Sonne entgegen

Die „Green New Watches“ der Solar-Uhrenlinie von Boccia Titanium punkten mit ihrer ressourcenschonenden Funktionsweise und sind eine Entdeckung für alle, die gerne nachhaltig unterwegs sind. Ob unter freiem Himmel oder im Büro, jede Art von Licht wird in Energie umgewandelt und sorgt dafür, dass die neuen Solar-Uhren aus Reintitanium immer zuverlässig laufen. Eine Dunkelgangreserve von bis zu sechs Monaten macht sie ebenso attraktiv wie der wegfallende Batteriewechsel. Besonders praktisch bei allen Modellen ist die Schnellstartfunktion. Auch wenn die Uhr vollständig entladen ist, fängt sie nach wenigen Sekunden am Licht wieder an zu laufen. Boccia Titanium wird in der Schweiz von der H. Pfalzer & Co. AG in Luzern vertrieben.

pfalzer.com
bocciatitanium.de

Die Damenmodelle der neuen Solar-Uhren von Boccia Titanium sind mit Perlmutt-Zifferblättern und goldenen Plattierungen für Bicolor-Effekte ausgerüstet. / Les modèles dames de la nouvelle série solaire de Boccia Titanium sont dotés de cadrans en nacre et de placages dorés pour un résultat bicolore du plus bel effet.



Au soleil

Les «Green New Watches» de la gamme de montres solaires Boccia Titanium séduisent par leur fonctionnement préservant les ressources énergétiques et feront le bonheur de tous les amateurs de montres sensibles aux questions de durabilité. Que ce soit en plein air ou dans un bureau, toutes les sources lumineuses sont transformées en énergie et assurent ainsi un fonctionnement toujours fiable de ces nouveaux modèles en titane pur. Ceux-ci proposent par ailleurs une réserve de marche pouvant atteindre six mois et ne nécessitent évidemment aucun changement de batterie. La fonction de démarrage rapide disponible sur tous les modèles est particulièrement pratique: même si la montre est totalement déchargée, il lui suffit de quelques secondes de lumière pour qu'elle se remette en marche. Boccia Titanium est distribué en Suisse par la société H. Pfalzer & Co. AG à Lucerne.